

# Bianca Metz: Das wird "eine große Herausforderung"

Gehörlosen-Radsportlerin Bianca Metz aus Friedrichshafen fährt zur Europameisterschaft in Belgien. Der Gehörlose SC Bodensee und der RSV Seerose Friedrichshafen drücken die Daumen.



Radsport: (bim) Seit vier Jahren sitzt sie fast täglich auf dem Rennrad, seit zwei Jahren fährt sie in der Nationalmannschaft und hat dort die 18. Gehörlosen-Europameisterschaften in Brügge (Belgien) im Visier. Für die 19-jährige Rennfahrerin des Gehörlosen-Sportclub Bodensee und des RSV Seerose Friedrichshafen ist das der erste internationale Einsatz im Nationaltrikot.

Nach langer und intensiver Vorbereitung kam vor drei Wochen vom Deutschen

Gehörlosen-Sportverband (DGS) die heiß erwartete Nominierung – zusammen mit vier weiteren Kaderathleten der Gehörlosen-Nationalmannschaft. Damit ist Bianca ihrem größten Ziel und Traum ein gutes Stück näher gekommen, das Trainingskonzept trägt Früchte und es kann ab kommender Woche (14. bis 20. August) in Brügge auf die Jagd nach guten Platzierungen und sogar Medaillen gehen.

Obwohl Bianca von Geburt an hochgradig schwerhörig ist, bestreitet sie regelmäßig Wettkämpfe bei den hörenden, nichtbehinderten Radsportlern. Das Handicap ist für die junge Frau manchmal eine Einschränkung, aber keine Blockade; und so können die oft anspruchsvollen Rennen als spezielles Training genutzt werden. Bei den Europameisterschaften stehen nun vier Wettkämpfe an: Ein Sprintrennen auf der Bahn sowie ein Punktefahren, ein Einzelzeitfahren und abschließend noch ein Straßenrennen über teilweise grobes Kopfsteinpflaster.

„Es war eine große Herausforderung, mich auf viererlei Kräfteressourcen gleichzeitig vorzubereiten. Dennoch denke und hoffe ich, dass ich die eine oder andere gute Platzierung einfahren und vielleicht sogar eine Medaille mit an den See bringen kann“, erläutert Bianca. Für eine Premiere im internationalen Starterfeld scheint diese Erwartung zunächst hoch gegriffen. Doch es gibt für die ehrgeizige Rennfahrerin guten Grund für Optimismus: In nur drei Jahren in der deutschen Gehörlosen-Radsportszene holte sie bereits drei deutsche Meistertitel im Einzelzeitfahren hintereinander und eine Meister- sowie eine Vizemeisterschaft im Straßenrennen der Frauen.

Für die Europameisterschaften gemeldet sind 35 Männer und zehn Frauen aus Russland, der Ukraine, Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, der Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden, Tschechien, der Slowakei, Italien und Großbritannien. Deutschland schickt neben Bianca noch eine weitere Fahrerin an den Start. Mit Blick auf die Deaflympics („Olympische Spiele der Gehörlosen“) 2017 wird die EM einen Überblick darüber geben, wo sich Bianca momentan im internationalen Vergleich befindet.

Besonders im Hinblick auf das Einzelzeitfahren zeigt sie sich hoffnungsvoll. Da hat sie seit mehreren Jahren auf nationaler Ebene ihre Stärke bewiesen und durchaus das Zeug, sich mit der internationalen Spitze zu messen. Wie Bianca als „Allrounderin“ das Straßenrennen und die beiden Bahnwettkämpfe meistern wird, ist ungewiss. Sowohl auf der Bahn als auch auf Kopfsteinpflaster konnte sie bisher noch nicht so viel Erfahrung sammeln – allerdings ergeht es vielen anderen Konkurrentinnen ähnlich.

In Belgien fehlen die Berge, doch der Wind spielt dafür eine umso größere Rolle. Die Besonderheit für Bianca und die anderen Gehörlosen-Sportler liegt darin, die Wettkämpfe

ohne Hörhilfen, also taub, zu bestreiten. Diese Regel soll eine Gleichstellung aller Teilnehmer gewährleisten. Durch diese Regelung sind die Sportler im Wettkampf auf Kommunikation durch Gebärdensprache und erhöhte Wachsamkeit über die visuelle Wahrnehmung angewiesen; akustische Signale von den Wettkampfrichtern, wie z.B. eine Glocke für die letzte Runde, werden durch Fahnen oder ähnliche Zeichen ersetzt. Dies wird für Bianca, die erst wenige Gehörlosen-Wettkämpfe bestritten hat und hauptsächlich bei normalhörenden Straßenrennen unterwegs ist, eine Umstellung. Wie immer sie sich bei diesem großen Event schlagen wird, ihre beiden Häfler Vereine drücken der Nachwuchssportlerin die Daumen.